

KONZEPTION

JUGENDARBEIT DER MOTTE

September 2013

Inhalt:

Vorwort	3	5. Angebotsschwerpunkte	12
1. Arbeitsansätze	4	5.1 Offener Jugendtreff	12
2. Pädagogische Ziele	6	5.2 Einzelfallhilfe und Beratung	12
3. Zielgruppe	9	5.3 Zukunftsplanung, Berufsorientierung und Schulische Hilfen	13
4. Organisation der Jugendarbeit	10	5.4 Veranstaltungen und Kreative Projekte	14
4.1 Arbeitsbereiche	10	5.4.1 Medienarbeit	14
4.2 Teamarbeit	10	5.4.2 Werkstätten	14
4.3 Vernetzung	10	5.4.3 Weitere Projekte, Kurse, Veranstaltungen	15
4.4 Fort- und Weiterbildung	11	5.5 Internationale Jugendarbeit	15
4.5 Ausbildung	11	5.6 Angebote außerhalb der MOTTE	16
4.6 Öffentlichkeitsarbeit	11	5.6.1 Aufsuchende Arbeit im Stadtteil	16
4.7 Finanzierung	11	5.6.2 Ausflüge und Freizeiten	16
4.8 Ehrenamt	11	5.7 Geschlechtsspezifische Angebote	17
4.9 Öffnungszeiten und Erreichbarkeit	11	6. Qualitäts- und Erfolgssicherung	18

Vorwort

Die MOTTE-Jugendarbeit ist ein freier Träger der Jugendsozialarbeit, der Offenen Jugendarbeit (OKJA) sowie der Sozialräumlichen Hilfen und Angebote (SHA). Sie arbeitet auf der Grundlage der Globalrichtlinien GR J 2/10 „Kinder und Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit in den Bezirken“ in der Fassung vom 14. Dezember 2010 und GR J 1/12 „Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe“ in der Fassung vom 1. Februar 2012.

Prinzipien unserer Arbeit sind Niedrigschwelligkeit, Freiwilligkeit, Parteilichkeit und Partizipation. Die Angebote sollen inklusiv gestaltet und für alle nutzbar sein.

Die Jugendarbeit der MOTTE ist in erster Linie ein Freizeitangebot für Jugendliche, durch das sie sich ausprobieren können und Unterstützung in sämtlichen Lebenslagen erhalten. Ihre Wünsche, Ängste und Bedürfnisse werden ernst genommen, ihre Kompetenzen werden gefördert.

Sowohl durch unterschiedliche Offene Angebote als auch durch Projekte und Gruppenangebote finden Begegnungen und soziales Lernen statt. Es entstehen Beziehungen zwischen den Sozialarbeiter/innen und den Jugendlichen, die von Vertrauen und Partnerschaftlichkeit geprägt sind.

Durch die Einbettung der Jugendarbeit in das Stadtteil- und Kulturzentrum MOTTE werden die Jugendlichen mit unterschiedlichen Nutzer_innengruppen im Haus konfrontiert. Dies bietet ihnen die Möglichkeit, ihre eigene Stellung in Bezug zu anderen Generationen und Interessen zu reflektieren. Verantwortung und Rücksichtnahme werden gefördert. Gleichzeitig partizipieren die Jugendlichen an den Möglichkeiten, die das Haus bietet: von der Teilnahme an Veranstaltungen bis zur Nutzung der Werkstätten, die sie durch die Jugendarbeit im Haus kennenlernen.

Die Vernetzung der MOTTE im Stadtteil, überregional und international sowie die Kooperation mit umliegenden Schulen, sozialen Einrichtungen, ASD und HzE-Trägern erschließt weitere Möglichkeiten für die jugendlichen Nutzer_innen des Hauses.

Grundlegendes Ziel unserer Arbeit ist es, die Jugendlichen zu unterstützen in sämtlichen Lebensbereichen Zufriedenheit zu erlangen. Alle Angebote, Arbeitsansätze, Prinzipien und pädagogischen Teilziele sind darauf ausgerichtet, greifen ineinander und wirken in ihrem ganzheitlichen Zusammenspiel. Klare Abgrenzungen, sind daher oft nicht möglich bzw. können ein verzerrtes Bild der Arbeit ergeben.

Für Fragen und Diskussionen stehen wir jeder Zeit zur Verfügung.

1. Arbeitsansätze

Freiwilligkeit

Alle Angebote der MOTTE werden freiwillig besucht. Auch bei Kooperationen mit Schulen gibt es entsprechende Absprachen.

Niedrigschwelligkeit

Unsere Angebote stehen allen Jugendlichen offen. Wir schaffen die Möglichkeit für punktuelle Kontakte und abgestufte Verbindlichkeiten. Um Kontakte herzustellen bzw. zu intensivieren, suchen wir die Jugendlichen auch an ihren Orten auf.

Stadtteilorientierung

Wir sind im Stadtteil präsent und fungieren als Bindeglied zwischen verschiedenen Institutionen. Wir vermitteln im Stadtteil, regen Dialoge und Initiativenbildung an, unter besonderer Berücksichtigung der Bedarfe im Sozialraum.

Interkulturalität

Die Reflexion kulturspezifischer und interkultureller Aspekte in der Alltagswelt der Jugendlichen und der Mitarbeiter_innen wird sowohl im Rahmen des Regelangebots als auch durch Projekte und internationale Begegnungen gesichert.

Lebensweltorientierung

Wir berücksichtigen das soziokulturelle Umfeld unserer Besucher_innen. Die vielfältigen Lebenswelten und Alltagskulturen der Jugendlichen sind die Basis unserer Arbeit.

Partizipation

Wir unterstützen die Jugendlichen bei der Wahrnehmung und Umsetzung ihrer Interessen. Gemeinsam mit ihnen entwickeln wir Perspektiven und motivieren sie, für die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen einzutreten und ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten.

Parteilichkeit

Die Interessen und Bedarfe der Jugendlichen bilden die Grundlage unserer Förderung und Beratung.

Empathie

Wir nehmen Anteil an den Themen und Problemen der Jugendlichen und reagieren flexibel auf ihre Bedarfe, Bedürfnisse und Interessen.

Entfaltung

In der MOTTE können sich Jugendliche entfalten. Dazu bieten wir ihnen eigene Räume in unserem Haus sowie Gestaltungs- und Erlebnisräume in unterschiedlichen Bereichen.

Bildung

Bei uns können Jugendliche auf unterschiedlichsten Gebieten viel lernen. In außerschulischen Lernangeboten sowie bei Kooperationen mit Schulen bieten wir individuelle Zugänge zu verschiedenen Themen.

Gender Mainstreaming

In der MOTTE werden Mädchen und Jungen gleichberechtigt gesehen und gefördert. Um allen Geschlechtern den Zugang zur MOTTE zu ermöglichen bzw. zu erleichtern, machen wir geschlechtsspezifische Angebote, die Raum zur Entfaltung geben.

Transparenz

Bei allen Abläufen, die die Jugendlichen betreffen, machen wir die Zusammenhänge deutlich und erklären unsere Vorgehensweise.

Inklusion

Alle Jugendlichen haben Zugang zu unseren Angeboten, unabhängig von Herkunft, Religion, körperlichen und geistigen Fähigkeiten. Die Reflexion bezüglich gegenseitiger Rücksichtnahme und Akzeptanz wird von uns aktiv gefördert.

Stärkenorientierung

Fokus unserer Arbeit sind die Potenziale unserer Besucher_innen, nicht ihre Defizite. Wir helfen den Jugendlichen, ihre Stärken wahr zu nehmen und zu entwickeln.

Prävention

Im täglichen Miteinander stärken wir die Resilienz der Jugendlichen und achten darauf, dass sie sich und anderen keinen Schaden zufügen. Zudem machen wir spezielle Angebote in den Bereichen Gesundheitsförderung, Konfliktmoderation und Aufklärung.

Mitbestimmung

Die Jugendlichen beteiligen sich an der Angebotsplanung und Raumgestaltung. Wir greifen ihre Ideen auf und unterstützen sie bei der Umsetzung. Zudem werden sie dazu angeregt, Verantwortung für Regeln und Konfliktlösungen aktiv zu übernehmen.

Kontinuität

Wir achten darauf, dass unsere Angebote eine Kontinuität aufweisen, die den Jugendlichen Sicherheit gibt und unsere Verbindlichkeit ihnen gegenüber zeigt.

Ressourcennutzung

Wir nutzen, bündeln und schaffen Ressourcen in unserer Einrichtung, im Stadtteil und hamburgweit. Arbeitskreise und Netzwerke, mit denen wir auf Regional- und Fachebene kooperieren und uns koordinieren, sind eine wichtige Basis unserer Arbeit. Sowohl in der Einzelfallhilfe als auch bei Projektplanungen führen wir Ideen, Menschen, Bedarfe und Geld systematisch zusammen.

Vertraulichkeit

Wir kommunizieren auf vertraulicher Basis und versuchen stets im Einvernehmen mit den Jugendlichen notwendige Schritte einzuleiten.

2. Pädagogische Ziele

Partizipation fördern

Die Jugendlichen sollen ihre Wünsche frei äußern können und Unterstützung bei der Vertretung ihrer Interessen in der Einrichtung sowie in ihrem sozialen Umfeld erhalten. Sie sollen befähigt werden, Begrenzungen wahr zu nehmen und in ihrem Demokratieverständnis geschult werden.

Emanzipation fördern

Für die Mitgestaltung des eigenen Sozialraums sind Motivation, Verantwortungsbewusstsein und Eigeninitiative eine wichtige Voraussetzung. In der MOTTE erhalten Jugendliche die Möglichkeit, ihre Freizeit aktiv zu gestalten. Ferner sollen sie dazu befähigt werden, in verschiedenen Lebenslagen Hilfe zur Selbsthilfe in Anspruch zu nehmen, um eigenständig ihre Probleme meistern bzw. ihre Interessen vertreten zu können und somit Selbstständigkeit zu erlangen.

Soziale Kompetenz stärken

Akzeptanz, Verantwortungsbewusstsein, gegenseitiger Respekt sowie Empathie- und Teamfähigkeit sind Voraussetzungen für ein menschliches Miteinander und somit für das Bestehen in sämtlichen gesellschaftlichen Bereichen. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten bezüglich Kommunikation, Auftreten, Kritik- und Konfliktfähigkeit soll angeregt werden.

Kreativität fördern

Durch die Förderung der Kreativität bei Projekten, Aktionen und im täglichen Miteinander sollen die Jugendlichen lernen, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu artikulieren und sich auf verschiedenen Ebenen mit ihnen auseinander zu setzen. Die Förderung von Flexibilität, die Entwicklung neuer Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten sowie von Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten gehen damit einher.

Ausdrucksfähigkeit stärken

Durch Angebote im Tanz-, Theater-, Medien- und Kunstbereich steigern die Jugendlichen ihr sprachliches, körperliches und kreatives Ausdrucksvermögen und erweitern damit ihre Möglichkeiten für gesellschaftliche Teilhabe: Sie können ihre Themen und Belange adäquat äußern und vermitteln. Mehrsprachigkeit wird berücksichtigt und gefördert.

Selbstwertgefühl stärken

Erfolgslebnisse und das Meistern neuer Herausforderungen stärken das Selbstwertgefühl. Gleichzeitig werden auch eigene Grenzen deutlich. Durch die Angebote des Jugendbereiches werden die Jugendlichen dabei unterstützt, dieses Spannungsfeld wahr zu nehmen sowie ihre Rolle und Identität in der Gesellschaft zu finden. Sie werden von den Mitarbeiter_innen ernst genommen und dazu ermutigt, sich ernst zu nehmen und zu sich selbst zu stehen.

Perspektiven schaffen

Die Besucher_innen werden dazu angeregt, ihre Träume und Wünsche zu äußern und Zukunftsstrategien für eine mögliche Umsetzung zu entwickeln. Dazu gehören sowohl die Nutzung von Hilfs- und Entlastungsmöglichkeiten als auch das Erkennen erreichbarer Ziele.

Sinne sensibilisieren

In vielfältigen Angeboten sollen die verschiedenen Sinne sensibilisiert werden. Durch die Auseinandersetzung mit Gefühlen, Erinnerungen, Gesundheit, Gestaltung, Bewegung, Ernährung etc. werden der eigene Körper und Lebenslust erfahrbar.

Zivilcourage fördern

Die Übernahme von Verantwortung für sich selbst und für andere erfordert den Mut, zur eigenen Meinung zu stehen und Partei zu ergreifen. Sowohl bei den offenen als auch bei den Gruppenangeboten unterstützen wir die Jugendlichen diesbezüglich unter der Prämisse von Respekt und Akzeptanz.

Medienkompetenz fördern

Medienkompetenz ist eine zunehmend wichtige Schlüsselqualifikation. Um einer digitalen Spaltung in der Gesellschaft entgegen zu wirken, erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, den selbstständigen Umgang mit Medien, Informations- und Kommunikationstechnologien zu erlernen, sowohl im Rahmen von Nutzung und Rezeption als auch im kreativen und gestalterischen Umgang.

Berufswahlkompetenz stärken

In der Phase zwischen Allgemeinbildender Schule und Ausbildung brauchen Jugendliche häufig Orientierungshilfen. Wir halten spezielle Angebote für Jugendliche aus dem Bezirk Altona vor, die ihnen ermöglichen, ein Bewusstsein über die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu entwickeln und sich somit besser selbst einzuschätzen. In der MOTTE werden Jugendliche bei der Zukunftsplanung unterstützt und erhalten die Möglichkeit, ihr Berufswahlspektrum zu erweitern und konkrete Schritte zu unternehmen. Hierbei arbeiten wir eng mit umliegenden Schulen zusammen.

Interkulturelle Kompetenz fördern

Als Grundvoraussetzungen für interkulturelle Kompetenz gelten neben Empathie, Sensibilität und emotionaler Stabilität die Fähigkeit zur Rollendistanz und Reflektion sowie das Verständnis anderer Verhaltensweisen und Denkmuster. Wir regen die Jugendlichen dazu an, kulturgebundene Wahrnehmungsweisen und Verhaltensmuster zu erkennen und zu hinterfragen. Durch unterschiedliche Angebote und Methoden ermuntern wir die Jugendlichen zu einem unverkrampften und flexiblen Umgang mit Differenzen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Freundeskreises. Zudem fördern wir ihre Neugierde auf Unbekanntes und unterstützen die Bereitschaft, Neues dazulernen. Darüber hinaus fungieren wir als Lobby und vermitteln bei interkulturellen Konflikten.

Friedliche Lösungen fördern

Um einen friedvollen Umgang miteinander zu fördern, sensibilisieren wir die Jugendlichen für Gewaltsituationen, regen sie dazu an, Gewalterfahrungen zu reflektieren und unterstützen sie dabei, auf Gewalt deeskalierend einzuwirken sowie gewaltfreie Lösungen und Strategien für Konflikte zu entwickeln. Zur Gewaltfreiheit gehört neben Mut, Entschlossenheit und Zivilcourage, auch die Erkenntnis, dass Gewalt weder Probleme lösen noch Ungerechtigkeiten beseitigen kann. Aus diesem Grund reflektieren wir in diesem Zusammenhang auch Unterdrückungsmechanismen wie Rassismus, Sexismus und Nationalismus.

Sucht vorbeugen

Die Angebote der MOTTE-Jugendarbeit wirken suchtpreventiv, indem sie das Individuum in seiner Ganzheitlichkeit berücksichtigen und stärken. Darüber hinaus können der Umgang mit Drogen in unserer Gesellschaft sowie das eigene (Sucht-)Verhalten – egal ob stoffgebunden oder stoffungebunden - reflektiert und Beratung in Anspruch genommen werden. Jeglicher Drogenkonsum, inkl. Alkohol und Nikotin, ist in den Räumen der MOTTE-Jugendarbeit untersagt.

Gesundheit fördern

Wir möchten Jugendliche dafür sensibilisieren, auf ihre körperliche und psychische Gesundheit zu achten. Verschiedene Aspekte von Resilienz- und Gesundheitsförderung sind daher Bestandteil unserer alltäglichen Arbeit mit den Jugendlichen. Wir geben Informationen, entwickeln Angebote und bieten Vorbilder für eine gesunde Ernährung, gesundheitsförderliche Bewegung und Entspannungsmöglichkeiten, die helfen Stress abzubauen, gesundheitsschädliches Verhalten zu hinterfragen und Handlungsalternativen zu entwickeln.

3. Zielgruppe

Der Jugendbereich der MOTTE richtet sich an alle Jugendlichen im Bezirk Altona, die zu uns kommen offen. Wir achten bei der Gestaltung unserer Angebote darauf, dass auch Jugendliche mit eingeschränkten Möglichkeiten in der MOTTE ihren Platz finden.

Alle Arbeitsbereiche der MOTTE-Jugendarbeit nutzen verschiedene Angebotsformen, um unterschiedliche Jugendliche in der Phase der Verselbstständigung anzusprechen.

Die Altersgruppe umfasst Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren. Im Rahmen der Aufsuchenden Arbeit im Osterkirchenviertel (OKV) werden auch jüngere Kinder und ihre Familien angesprochen.

Das Einzugsgebiet variiert je nach Angebot. Es richtet sich vorwiegend an Jugendliche aus dem Stadtteil. Mit Projekten und Veranstaltungen, vor allem in Kooperation mit anderen Einrichtungen, sollen auch Jugendliche aus dem gesamten Bezirk und hamburgweit erreicht werden.

Mit niedrigschwelligen Angeboten sprechen wir insbesondere Mädchen und Jungen an, die speziellen sozialen – also gesellschaftlichen, familiären, schulischen, sprachlichen und migrationsspezifischen – Belastungen ausgesetzt sind und/oder häufig mit ihrem Verhalten an die Grenzen gesellschaftlicher Akzeptanz stoßen. Durch diese Art von Angeboten soll ihnen ermöglicht werden, andere Projekte, Kurse und Veranstaltungen wahr zu nehmen, die eine heterogene Teilnehmer_innenstruktur aufweisen.

Wir streben eine Mischung verschiedener Jugendszenen und Bildungsniveaus an, um voneinander zu lernen sowie Vorurteile und Stigmatisierungen abzubauen.

Besonders über die Kooperation mit Schulen und anderen Institutionen sowie größere Veranstaltungen wollen wir die MOTTE allen Jugendlichen des Stadtteils bekannt machen, damit sie die entsprechenden Angebote für sich auswählen und ihre Interessen an uns herantragen können.

4. Organisation der Jugendarbeit

4.1 Arbeitsbereiche

Grundsätzlich bietet die MOTTE Jugendsozialarbeit, Offene Jugendarbeit (OKJA) und Sozialräumliche Hilfen (SHA) an. Diese gliedern sich in unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte, die von den hauptamtlichen Mitarbeiter_innen mit klarer Zuständigkeit koordiniert und organisiert werden:

- Zukunftsplanung und Berufsorientierung
- Mobilitätsangebote und internationale Jugendarbeit
- Veranstaltungen, Werkstatt- und Medienprojekte
- Aufsuchende Arbeit im Stadtteil
- Beratung
- Einzelfallhilfe
- Offener Jugendtreff

4.2 Teamarbeit

Für die Organisation der Bereiche, in denen Jugendarbeit geleistet wird, findet wöchentlich eine Jugendteamsitzung statt und zusätzlich regelmäßige Sitzungen der einzelnen Arbeitsbereiche mit den jeweiligen Honorarkräften. Von Fallbesprechungen über Projektplanung bis zur Terminabsprache werden alle Belange des Bereichs besprochen und entschieden. Es werden Erfahrungen ausgetauscht und die weitere Arbeit geplant. An den Teamsitzungen nehmen sowohl die hauptamtlichen Mitarbeiter_innen als auch die Praktikant_innen teil.

Die Koordinierung der Jugendaktivitäten im Ablauf des gesamten Hauses und die Beteiligung an übergreifenden MOTTE - Projekten ist Bestandteil der Teamarbeit. Antragsstellungen, Abrechnungen sowie Aufgaben im Rahmen der MOTTE - Gremienarbeit werden von allen Mitarbeiter_innen entsprechend der Zuständigkeiten übernommen.

4.3 Vernetzung

Alle Mitarbeiter_innen stehen in regelmäßigem Kontakt mit anderen Einrichtungen und den Behörden. Sie pflegen den Erfahrung- und Informationsaustausch in Fachgremien auf regionaler, überregionaler und internationaler Ebene. In Kooperation mit anderen Einrichtungen initiieren und organisieren sie Projekte und Veranstaltungen und schaffen dadurch Synergieeffekte. Die MOTTE-Jugendarbeit beteiligt sich aktiv an der Sozialräumlichen Angebotsplanung und -organisation.

4.4 Fort- und Weiterbildung

Die Mitarbeiter_innen bilden sich regelmäßig fort, um neue Anstöße zu erhalten und sich auf den aktuellen fachlichen und technischen Stand zu bringen. Um einen sinnvollen Nutzen für die Arbeit zu sichern, werden Zeiten und Inhalte im Team abgesprochen.

4.5 Ausbildung

Als Einrichtung der Jugendarbeit ist die MOTTE Ausbildungsträger für Praktikant_innen der Hochschule für angewandte Wissenschaften im Fachbereich Sozialpädagogik sowie andere Hochschulen. Die Anleitung der Praktikant_innen beinhaltet Einstellungsgespräche, Ausbildungsplanerstellung, Anleiter_innengespräche und Fachgespräche mit den Tutoren_innen der Hochschulen. Die Arbeitsfelder der Praktikant_innen werden im Jugendteam gemeinsam abgestimmt.

4.6 Öffentlichkeitsarbeit

Die Mitarbeiter_innen betreiben Öffentlichkeitsarbeit durch Neue Medien, Pressearbeit, Flugblätter, Präsentationen und Ausstellungen, das Verfassen von Texten, Teilnahme an Wettbewerben, Beteiligung an Diskussionen, Werbeveranstaltungen und die Mitgestaltung von MOTTE – Veranstaltungen. Neben der Bereitstellung von Info-Material können Besucher/innen auch bei Führungen durch das Haus die Jugendarbeit der MOTTE kennen lernen.

4.7 Finanzierung

Die jährlichen Anträge für Jugendsozialarbeit/OKJA und SHA werden von den Mitarbeiter_innen vorbereitet. Zusätzliche Finanzierungsquellen für Projekte etc. werden eigenständig erschlossen.

4.8 Ehrenamt

Ehrenamtlich Tätige können als zusätzliche Mitarbeiter_innen fungieren, wenn der Arbeitsbereich, in dem sie eingesetzt werden, durch eine qualifizierte pädagogische Kraft betreut wird.

4.9 Öffnungszeiten und Erreichbarkeit

Öffnungszeiten und Angebotszeiten sind nicht identisch. Die Mitarbeiter_innen des Jugendbereichs sind auch außerhalb der regulären Angebotszeiten im Büro und über unterschiedliche Medien für die Jugendlichen erreichbar. Beratungen können ebenfalls außerhalb der Angebotszeiten stattfinden. Den individuellen Erfordernissen entsprechend werden Einzel- oder Gruppentermine mit Jugendlichen vereinbart. In den Ferien finden besondere Angebote wie Ausflüge, Projekte oder auch Jugendaustausche statt.

Spezielle Angebote für Jugendliche und Jungerwachsene, die parallel zum Offenen Jugendtreff liegen, bieten niedrigschwellige Zugänge zu verbindlicheren Arbeitsbereichen und wirken sich aktivierend aus. Die MOTTE ermöglicht ihren Besucher_innen, sich flexibel einzubringen und sich bewusst zu entscheiden, wie sie ihre Zeit nutzen möchten.

5. Angebotsschwerpunkte

5.1 Offener Jugendtreff

Der Jugendtreff als niedrighschwelliges Angebot ist eine wichtige Anlaufstelle für alle Jugendlichen.

Grundlage der Arbeit im Offenen Jugendtreff ist die Orientierung an der Alltagskultur und der Lebenswelt der Jugendlichen. Hier können die Jugendlichen sich ausprobieren, austoben, ihren Platz in der Gruppe finden und über Spiel- und Sportangebote Anerkennung erhalten. Die Jugendlichen werden in ihren Ausdrucksmöglichkeiten gefördert und sammeln Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen und Erwachsenen.

Der Offene Jugendtreff wird von mindestens zwei Mitarbeiter/innen betreut. Nur dadurch besteht die Möglichkeit, besondere Aktionen durchzuführen und Krisensituationen adäquat zu bewältigen. Neben den Angeboten des Offenen Treffs wie Kickern, Billard, Tischtennis, Brettspielen, PC-Spaß, Kochen, Video etc., besteht die Möglichkeit, Schulische Hilfen und Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Jugendlichen werden an der Gestaltung der Räumlichkeiten beteiligt.

Der Offene Jugendtreff ist für Jungen und Mädchen an mindestens drei Wochentagen geöffnet, um einen kontinuierlichen Kontakt zu gewährleisten.

5.2 Einzelfallhilfe und Beratung

Beratung wird flexibel und in unterschiedlicher Form angeboten. Aufgrund des niedrighschwelligen Zugangs haben alle Jugendlichen die Möglichkeit, sich individuell parteilich und vertraulich beraten zu lassen. Die Beratung reicht von unverbindlichen Gesprächen über Beratungstermine bis hin zur Begleitung.

Schwierigkeiten und Themen, die Einzelne beschäftigen, werden thematisiert. Die Inhalte richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Besucher_innen. Durch die sozialräumliche und stadtteilübergreifende Vernetzung können Jugendliche schnell an zuständige Stellen kompetent weitervermittelt werden.

Im Rahmen des SHA-Projekts ANSCHUB findet verbindliche Einzelfallhilfe statt. Das Angebot kann freiwillig, selbstbestimmt und anonym genutzt werden.

Über die Angebote im Rahmen der Offenen Jugendarbeit haben alle Interessierten einen einfachen Zugang zum Projekt und den Mitarbeiter_innen. Ansprache erfolgt außerdem durch Schulprojekte in Kooperation mit den Partnerschulen des Jugendbereichs der MOTTE sowie durch aufsuchende Arbeit an Treffpunkten von Jugendlichen.

Die Einzelfallhilfen umfassen neben der Unterstützung bei der Alltagsbewältigung und Lebensplanung auch Konfliktmoderation, -bearbeitung und -beratung zwischen Jugendlichen und dem gesellschaftlichen Umfeld. Darüber hinaus beinhaltet sie die Unterstützung bei der Zukunftsplanung, beim Übergang von der Schule ins Berufsleben durch gezielte und individuelle Bewerbungsberatung, bei schulischen Problemen und bei migrationsspezifischen Fragen und Problemen. Mit einbezogen werden ferner der Ausbau von Medienkompetenz zur praktischen Alltagsbewältigung (Unterstützung bei Recherchen, Befähigung zur selbstständigen Informationsbeschaffung) sowie der Abbau von Schwellenängsten, Hemmungen und Blockaden im Umgang mit Betrieben, öffentlichen Einrichtungen oder bei der Planung längerer Auslandsaufenthalte.

5.3 Zukunftsplanung, Berufsorientierung und Schulische Hilfen

Die Schulischen Hilfen sind ein unverbindliches offenes Angebot für Jugendliche von 12 - 20 Jahren im Bereich der Schularbeitenhilfe, Nachhilfe und anderweitiger Hilfen bei der Bewältigung des Schul- und Betriebsaltags. Neben regelmäßigen Terminen werden auch Einzelhilfen angeboten.

Im Rahmen der Berufsorientierungsarbeit werden Jugendliche bei der Entwicklung ihrer beruflichen Perspektiven unterstützt. Für Jugendliche, die individuelle Hilfe und Beratung brauchen, wird ein regelmäßiger Termin für die Offene Bewerbungshilfe- und beratung angeboten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Einzeltermine zu machen. Die Jugendlichen werden kleinschrittig beraten und bestimmen das Tempo selbst. Unsicherheiten beim Einstieg ins Berufsleben werden thematisiert und angemessene Handlungsstrategien entwickelt. Lebensentwürfe und Zukunftspläne, die nicht explizit den beruflichen Alltag zum Gegenstand haben, finden Berücksichtigung. Methoden der Zukunftsplanung/Berufsorientierung sind individuelle Beratungsgespräche, Workshops, Projekte und Veranstaltungen. Die Angebotsvielfalt beinhaltet sowohl spielerische, erlebnisorientierte Ansätze als auch die Unterstützung bei der Entwicklung von Bewerbungsstrategien sowie konkrete Hilfe bei der Erstellung von Unterlagen.

Die Online-Dokumentenverwaltung BeoPort ermöglicht den Jugendlichen Standort unabhängig passwortgeschütztes Abspeichern und Abrufen von Bewerbungsunterlagen. Darüber hinaus bietet sie den Nutzer_innen die Möglichkeit, sich online beraten zu lassen.

Der Bereich arbeitet vernetzt, so dass die Möglichkeit besteht, bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, Praktikumsplätzen und Jobs auf ein breites Netzwerk von Betrieben, Schulen und sonstigen Ausbildungsstätten zurückzugreifen. Der Kooperation mit den SHA-Projekten rat&info und ANSCHUB sowie mit den Schulen im Stadtteil, Trägern der Berufsorientierung, ortsansässigen Kleinbetrieben und Firmen kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Ein wichtiges Prinzip gerade in der individuellen Bewerbungshilfe und -beratung sind die Niedrigschwelligkeit und Freiwilligkeit. Dadurch werden auch Jugendliche mit Schwellenängsten und wenig Eigeninitiative erreicht.

5.4 Veranstaltungen und Kreative Projekte

In Projekten der MOTTE finden Jugendliche Freiräume, eigene Potenziale zu entdecken und zu entfalten. Ebenso wie Veranstaltungen bieten sie ein Forum für den eigenen Ausdruck in unterschiedlichsten Bereichen. Die Teilnehmer_innen können diverse Fähigkeiten erlernen und ausbauen. Zugleich lernen sie verschiedene Formen der Teamarbeit kennen.

Mit diesen Angeboten sollen sowohl die Besuche_innen des Offenen Jugendtreffs als auch alle anderen interessierten Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, sich entsprechend ihren Interessen und Fähigkeiten kreativ zu betätigen und zu bilden.

Projekte, Kurse und Veranstaltungen werden vom Jugendbereich alleine, in Kooperation mit anderen Bereichen der MOTTE (Veranstaltungsmanagement, Werkstätten) oder mit externen Kooperationspartnern durchgeführt. Eine öffentliche Präsentation der Ergebnisse sowie die Teilnahme an Wettbewerben sind Bestandteil der Projektarbeit.

5.4.1 Medienarbeit

Mit medienpädagogischen Projekten fördern wir die Medienkompetenz von Jugendlichen. Die Angebote reichen von den alten Medien (Fotografie, Druck) über Video bis zu den Neuen Medien (PC, Multimedia und Internet). Hierfür stehen verschiedene Werkstätten in der MOTTE sowie der PC-Raum im Jugendbereich zur Verfügung.

Im eigenen Computerraum wird Jugendlichen das Medium Computer näher gebracht. Dort stehen ihnen mehrere miteinander vernetzte multimediafähige PCs mit Internetzugang zur Verfügung. Durch unterschiedliche Nutzungsangebote, wie regelmäßig stattfindende Offene PC-Nachmittage und Projekte, soll Jugendlichen ermöglicht werden, die vielfältigen Möglichkeiten der Computernutzung kennen zu lernen und eigenständig auszuprobieren.

Die Öffnungs- und Angebotszeiten des PC-Raums sind klar geregelt und zeitlich begrenzt.

Neben regelmäßigen Angeboten finden mehrtägige Medienprojekte oder Aktionstage statt, die einen intensiveren Gestaltungsprozess zulassen.

5.4.2 Werkstätten

Kreative und handwerkliche Fähigkeiten können in weiteren Werkstätten der MOTTE vermittelt werden: Fahrradreparatur, Holz- und Metallarbeiten, Gestalten mit Ton, Airbrush, etc. In diesen Bereichen werden offene Termine, Kurse und Projekte angeboten.

Beim künstlerischen und handwerklichen Arbeiten in eigenen Sinnzusammenhängen setzen sich die Jugendlichen intensiv sowohl mit ihren Gedanken und Gefühlen als auch mit ästhetischen und gestalterischen Prinzipien auseinander. Sie lernen, mit Geduld und Flexibilität kreative Lösungen für Problemstellungen zu finden und sich von eingefahrenen Wahrnehmungs- und Denkschemata zu lösen. Dinge werden als veränderbar erlebt, ein kritischer und selbstbewusster Umgang mit unterschiedlichsten

gesellschaftlichen Ausdrucksformen sowie die Entwicklung eines eigenen Standpunkts werden gefördert.

Durch den Umgang mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Arbeitstechniken erhalten die Jugendlichen zudem die Möglichkeit, ihre Umwelt aktiv entsprechend ihren ästhetischen Vorstellungen zu gestalten und Perspektiven für ihre berufliche Zukunft zu entwickeln.

5.4.3 Weitere Projekte, Kurse, Veranstaltungen

Neben den genannten Projekten, die Möglichkeiten für einen jugendkulturellen Ausdruck bieten, werden auf Wunsch der Jugendlichen weitere Projekte initiiert, wie z.B. Tanz-, Theater- oder Graffiti- Workshops.

Spezielle (Jugend-)Veranstaltungen schaffen zusätzliche kulturelle Freiräume: Partys, Konzerte, Aktionstage, Stadtteilstadt etc. Mit den Veranstaltungen, die im Stadtteil oder im Veranstaltungssaal der MOTTE stattfinden, werden auch Jugendliche angesprochen, die den Jugendtreff oder andere Angebote (bisher) nicht nutzen. An der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen und Workshops sollen interessierte Jugendliche beteiligt werden. Außerdem unterstützen wir Jugendliche, eigene Projekte und Veranstaltungen selbstbestimmt zu initiieren und umzusetzen.

5.5 Internationale Jugendarbeit

Der MOTTE Jugendbereich organisiert regelmäßig Jugendaustausche und Jugendbegegnungen mit verschiedenen Ländern.

Grundsatz der internationalen Jugendarbeit der MOTTE Jugendbereich ist die Förderung von interkulturellem Lernen bei Jugendlichen. Thematischer Schwerpunkt sind dabei die Erweiterung sozialer und interkultureller Kompetenz; Förderung der Bereitschaft, verschiedenen Menschen und ihren Kulturen im In- und Ausland offen zu begegnen. Durch den internationalen Austausch, bieten sich viele außerschulische Lernsituationen, die zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen.

Internationale Jugendarbeit leistet einen Beitrag zur Herausbildung einer eigenen kulturellen Identität und regt dazu an, Fremdsprachenkenntnisse anzuwenden und auszubauen. Jugendliche werden befähigt, ihr Spektrum von Konfliktbewältigungsstrategien zu erweitern und ihre eigene Lebenssituation bewusst wahrzunehmen, Standpunkte zu überdenken sowie Akzeptanz und Solidarität zu entwickeln. Jugendliche aus verschiedenen Ländern und Kulturen miteinander in Kontakt zu bringen und ihnen Raum bieten sich kennen zu lernen ist das eigentliche Ziel. Zentrale Aspekte hierbei sind: Bewusstmachung eigener und fremder Identität. Auf eine direkte und authentische Art werden Kenntnisse über Sprache, Geschichte, soziale Gegebenheiten und kulturelle Gepflogenheiten vermittelt, sodass der Alltag der in fremden Ländern lebenden Menschen erfahrbar wird.

5.6 Angebote außerhalb der MOTTE

5.6.1 Aufsuchende Arbeit im Stadtteil

Aufsuchende Arbeit der MOTTE Jugendbereich richtet sich an Jugendliche und Kinder ab 10 Jahre im Stadtteil, die durch bestehende Freizeitangebote nicht erreicht werden. Schwerpunktmäßig kümmern wir uns um Kinder und Jugendliche im Osterkirchenviertel (OKV)

Im Mittelpunkt der Aufsuchenden Arbeit im Stadtteil stehen Kontaktaufbau und –pflege sowie das ständige Vertiefen und Aktualisieren der Kenntnisse über die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen im Stadtteil mit dem Fokus Osterkirchenviertel.

Die Mitarbeiter_innen suchen die jungen Menschen regelmäßig an ihren Orten und zu ihren Zeiten auf. Sie verhalten sich dort als Gäste und bieten bei Bedarf Beratung und Informationen direkt vor Ort an. Sie gewährleisten niedrigschwellige Unterstützung und Hilfestellung im selbstgewählten Setting der jungen Menschen: Jede/r Jugendliche entscheidet grundsätzlich selbst, ob und wie weit er/sie sich auf die Kontaktaufnahme und das Beziehungsangebot einlässt.

Grundlage der Aufsuchenden Arbeit im Stadtteil stellt die Beziehungsarbeit dar. Die Mitarbeiter_innen halten kontinuierlich, verlässlich und über längere Zeit Kontakt. Den Jugendlichen wird dadurch ermöglicht, Vertrauen zu den Mitarbeiter_innen aufzubauen.

Eine weitere Grundlage ist die Vernetzung mit den umliegenden Einrichtungen. Ziel ist es, die Jugendlichen ab 14 Jahre an die Angebote des MOTTE Jugendbereiches und die Jüngeren an die Angebote von SPIO und FABRIK heranzuführen. Im Rahmen des lebensweltorientierten Ansatzes schließt die Aufsuchende Arbeit der MOTTE auch Ältere und Jüngere nicht von ihren Angeboten aus.

5.6.2 Ausflüge und Freizeiten

Neben den Angeboten in den Räumen der MOTTE werden Ausflüge, Turniere und Wettbewerbe außerhalb der MOTTE organisiert und durchgeführt bzw. besucht. Damit sollen Gruppen- und Teamerlebnisse geschaffen werden, die im Alltag der Offenen Arbeit nicht herzustellen sind.

Durch Ausflüge und Ferienfahrten sollen die Jugendlichen die Möglichkeit erhalten, sich zu entspannen und mit einer positiven Erfahrung in die Alltagssituation zurückzukehren. Möglich ist dies insbesondere durch erlebnispädagogische Tagesaktionen und Kurzfreizeiten, themenspezifische Angebote oder Projekte. Dadurch soll den Jugendlichen ermöglicht werden, ihre Freizeit aktiv und sinnvoll zu gestalten. Zudem dienen diese Angebote der Gruppenfindung beziehungsweise dem Zusammenhalt untereinander. Des Weiteren unterstützen solche Ausflüge Interessengruppen bei der Nutzung von öffentlichen Räumen.

5.7 Geschlechtsspezifische Angebote

Das Agieren in geschlechtshomogenen Gruppen ist wichtig für die Entwicklung und die Findung der geschlechtlichen und sexuellen Identität. Jugendliche brauchen Zeiten und Räume, in denen sie sich frei von sozialer Kontrolle durch das andere Geschlecht entfalten und austauschen können.

Neben den geschlechterübergreifenden Angeboten finden sowohl für Mädchen als auch für Jungen spezielle offene Angebote und Gruppen statt, um sie zu einer gezielten Auseinandersetzung mit ihrer (Geschlechts-)Rolle anzuregen. Indem sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in diesem Schutzraum erproben sowie neue Handlungsspielräume entdecken und gestalten können, werden sie ermutigt, ihr Selbstverständnis zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Die Jungenarbeit wird von männlichen Mitarbeitern durchgeführt, die Mädchenarbeit von Mitarbeiterinnen.

6. Qualitäts- und Erfolgssicherung

In regelmäßigen Besprechungen – auch mit den Honorarkräften aller Arbeitsbereiche der MOTTE-Jugendarbeit – findet eine Reflexion statt, um die Qualität unserer Jugendarbeit kontinuierlich zu verifizieren und weiter zu entwickeln. Die Auswertung einzelner Projekte erfolgt in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern. Im Rahmen des jährlichen Sachberichts wird jeweils ein Projekt der MOTTE-Jugendarbeit erfolgskontrolliert.

Um auf einzelne Klient/innen adäquat eingehen zu können und einvernehmlich zu handeln, finden regelmäßig Fallbesprechungen statt, idealerweise in Form von Supervision.

Zusätzlich zu regelmäßigen Vollversammlungen im Offenen Jugendtreff werden kontinuierlich geeignete Beteiligungsverfahren entwickelt und umgesetzt. Die jugendlichen Nutzer_innen können sich jederzeit mit ihren Wünschen und Interessen einbringen.

Bei Projekten werden die Teilnehmenden regelhaft an der inhaltlichen Gestaltung und Auswertung beteiligt.